



ACADEMIA ENGELBERG

2<sup>nd</sup> Dialogue on Science – 15 - 17 October 2003  
in Engelberg, Switzerland

## **Farewell und Ausblick**

**Klaus Hug, Dr.,**  
Präsident der Stiftung Academia Engelberg

Kontakt:  
Benediktinerkloster, 6390 Engelberg  
E-Mail: [info@academia-engelberg.ch](mailto:info@academia-engelberg.ch)



Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle gesagt: I have a dream, einen Traum von einem offenen, befruchtenden Wissenschaftsdialog im Kulturraum Engelberg.

Dieses Jahr hat sich der Traum schon ein schönes Stück weit erfüllt.

Wir haben drei reich befrachtete, hochinteressante Tage hinter uns zu einem Thema, über dessen Attraktivität ursprünglich grosse Zweifel bestanden haben. Die grosse Zahl der Interessenten und der Teilnehmer hat uns eines andern belehrt. Auch jüngste Meldungen aus den Medien zeigen, wie aktuell das Thema ist, ja wie fast überstürzend „Pervasive Computing“ sich entwickelt.

Am 15. Oktober habe ich in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ gelesen: „Gefahr von den Zwergen – Eine Debatte über die Nanotechnik wird immer dinglicher“ (Toxizität der Nanopartikel); gestern habe ich im „Spiegel“ von dieser Woche (Nr. 42/2003) einen hochinteressanten Beitrag über „Schlaue Staubsauger“ gelesen (ein im Staubsauger steckender Microcomputer überträgt bei einer Panne alle relevanten Informationen in eine Diagnosestation am andern Ende der Leitung).

Wir haben in den Workshops diskutiert und viele Antinomien, Gegensätzlichkeiten und Thesen herausgearbeitet:

- staatliche Regulierung gegen Selbstregulierung
- geführte Gesellschaft gegen open society
- schöne neue Welt gegen brave new world
- small chips als big brothers
- Nützlichkeit gegen privacy
- Macht der Anbieter gegen Ohnmacht der Nutzer
- Informationsflut gegen Denkinseln
- Verlässlichkeit gegen Chaos
- Kompetenzdelegation gegen Eigenautonomie
- usw.

Dank hervorragender Referenten ist es gelungen, Information und Diskussion auf hohem Niveau zu halten.

Vielleicht müssen wir in Zukunft noch vermehrte Aufmerksamkeit darauf legen, dass nicht nur das eigentliche Konferenzthema kompetent behandelt, sondern auch das gesellschaftspolitische Umfeld adäquat dargestellt wird. Weiter muss auch die kulturelle Dimension sowohl auf dem



Podium als auch in der Teilnehmerschaft stärker zum Tragen kommen. Die Interdisziplinarität muss professionalisiert werden.

Ich möchte das folgende kurzer Gedicht der verstorbenen Lyrikerin Rose Ausländer vorlesen:

*Nicht wahr*

*Es ist nicht wahr*

*Dass du stirbst*

*Elektronengel*

*Reichen dich weiter*

*Dem Elektronengott*

...

*... es ist nicht wahr*

*dass du stirbst*

*der Elektronengott*

*setzt dich wieder zusammen*

*setzt sich in dir zusammen*

*behutsam*

*unwiederholbar*

(Gedichte 1976)

Hat doch Kunst auch etwas zum Thema zu sagen, unpräzise vielleicht, sicher aber prophetisch!

Wir wollen in Engelberg Hoffnung wecken, den Fortschritt zum Wohle der Menschen akzeptieren und fördern, Risiken erkennen, Risiken bewerten und so einen Beitrag daran leisten, aus dem Dilemma herauszufinden, dass wir uns im besten aller Zeitalter immer mehr dem Fortschritt zum Opfer gebracht fühlen.

Wir machen weiter. Nächstes Jahr „Klima im Dialog“ –kontroverses Wissenschaft sucht Vertrauen, verlorenes Vertrauen sucht sicheren Grund – vom 29. September bis 1. Oktober 2004.

Zum Schluss möchte ich einer Person besonders danken: Dr. Dominik Galliker, ohne den diese Tagung undenkbar wäre, der unermüdlich mit Effizienz und Humor mit seinen emsigen Helferinnen uns allen zur Verfügung stand.

Möge „the spirit of Engelberg“ weiterwirken und viele von uns beflügeln, auch nächstes Jahr wieder dabeizusein.